

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

EFQM Forum 2022 in Lyon (27.10. – 29.10.22)

Samuel Scherer und Jacqueline Zwenger

KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



Zum diesjährigen Forum 2022 begrüßte die EFQM ihre Mitglieder und die Preisträger*innen in einer der größten Metropolstädten Frankreichs – Lyon.

Eine perfekte Wahl für internationale Gäste, denn die Stadt erfüllt jegliche Wünsche in kultureller, kulinarischer und historischer Sicht.



Aussicht von dem Pont Bonaparte auf die Saône und dem Fourvière-Hügel

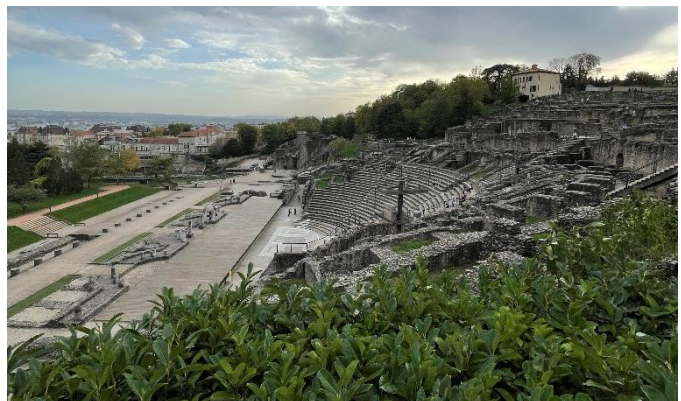
Lyon liegt in der Region *Auvergne-Rhône-Alpes* und gehört, neben Paris und Marseille, zu den



Ausschnitt aus der Altstadt

größten französischen Städten. Im äußeren Metropolstadtgebiet leben 2,3 Mio. Menschen und allein in der Kernstadt wohnen 515.695 Einwohner*innen. Im Zentrum Lyons befindet sich die Altstadt, die vielerlei Restaurants, Bars und Café bietet. Aus gutem Grund ist Lyon weltweit bekannt für das riesige Gastronomieangebot und die traditionelle Küche, die durch die seltene Kombination aus Alpen-Nähe und schiffbarem Zugang zum Mittelmeer bemerkenswert geprägt ist. Diese Gegebenheit ist der besonderen Stadtlage am Zusammenschluss der Flüsse *Rhône* und *Saône* zu verdanken. Die beiden Flüsse treffen direkt im Stadtzentrum aufeinander und gestalten ein Teil der Altstadt als Halbinsel.

Die beeindruckende geografische Lage Lyons wurde bereits in der römischen Antike wahrgenommen. Lugdunum (lat. für das heutige Lyon) war eine wichtige Stadt in Gallien. Einige sehenswürdige Monumente dieser Epoche sind der Altstadt immer noch erhalten geblieben, wie z.B. das römische Theater „*Le Théâtre Gallo Romain de Lyon*“.

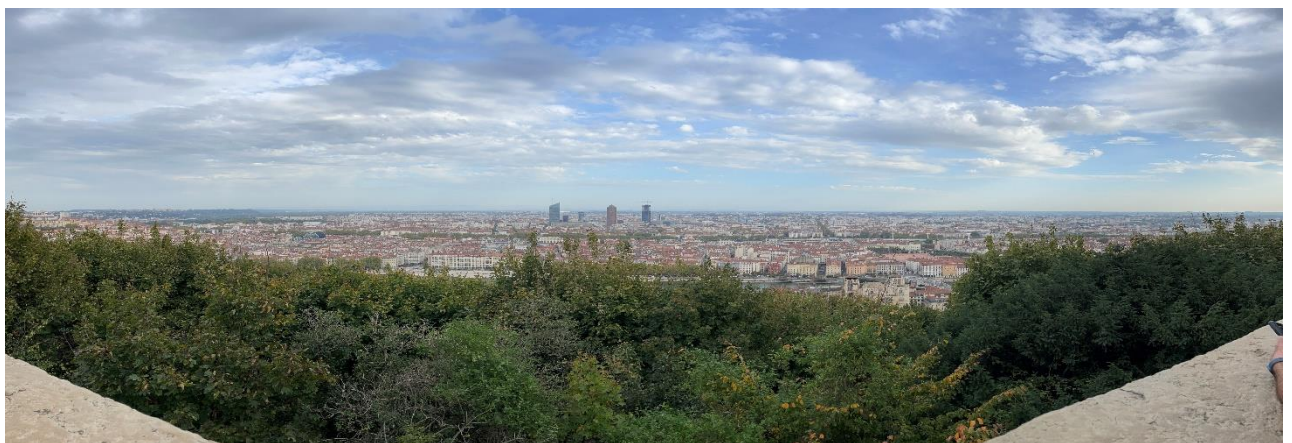
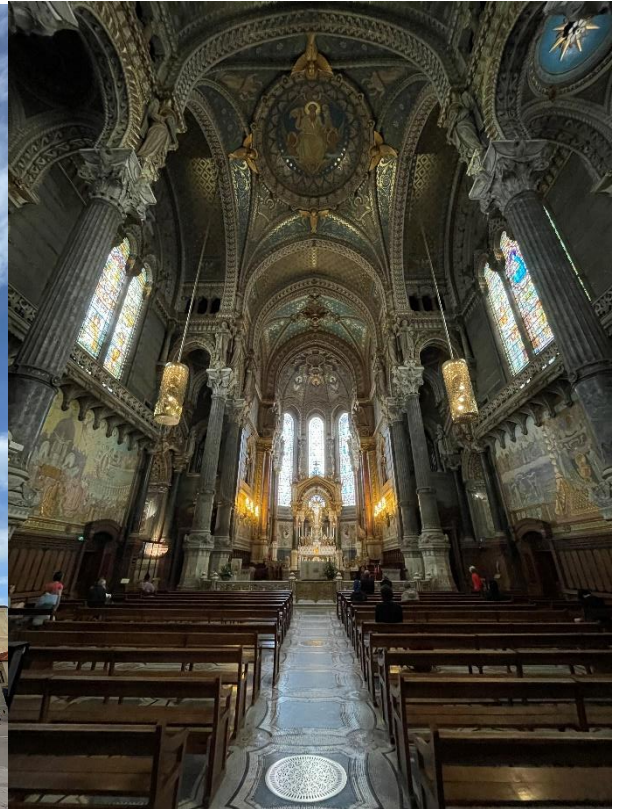


Römisches Theater

Heutzutage ist die Stadt Bischofssitz des Erzbistums Lyon und besitzt mehrere eindrucksvolle Kirchen, wie u.a. die Kathedrale von Lyon „*Église Saint-Jean-Baptiste-et-Saint-Étienne de Lyon*“ (erbaut ab 1165) oder die Votiv- und Wallfahrtskirche „*Basilique Notre-Dame de Fourvière*“ (erbaut ab 1872). Letztere liegt auf dem Fourvière-Hügel, der aus der Altstadt, entweder zu Fuß oder etwas bequemer mit der Standseilbahn, erreichbar ist. Jedenfalls versprechen beide Wege nach oben eine wahrliche Entdeckungsreise durch eine wunderschöne Umgebung. Oben angekommen, ist die Basilika frei zugänglich an Tagen, an denen kein Gottesdienst stattfindet und man bekommt gleichzeitig die beste und schönste Aussicht über ganz Lyon.



Basilique Notre-Dame de Fourvière



Aussicht über Lyon vom Fourvière-Hügel

Das EFQM-Forum 2022

In regelmäßigen Abständen – und wegen der Corona Pandemie nun zum ersten Mal wieder seit dem Forum in Helsinki 2019 bei dem das neue EFQM Modell vorgestellt wurde, lädt die EFQM zu Austausch, Vernetzung und Preisverleihung des EFQM Global Award ein.

Die diesjährige Veranstaltung legte dabei großen Wert auf eine der Grundideen des EFQM-Modells: Best-Practice-Sharing. Entsprechend haben verschiedenste Anwender*innen von den Chancen und Herausforderungen aber auch den positiven Effekten der Organisationsentwicklung in Folge des Arbeitens nach dem EFQM-Modell berichtet. Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen gaben dabei einen Einblick in ihre Abläufe. Darunter der Beleuchtungsproduzent Signify (ehemals Philips Lighting), Bosch Rexroth oder die genossenschaftlich organisierte Metsa Group, die in Finnland eine stark auf Nachhaltigkeit bedachte Forstwirtschaft betreibt. Durch Paul Little, Chairman der EFQM und Principal sowie CEO des City of Glasgow College wurde auch eine Organisation aus der Bildungsbranche detaillierter vorgestellt.

Mit dem Bezug zur Stadt Lyon und Frankreich als Gastgeberland wurde in einer Podiumsdiskussion der Frage nachgegangen, inwieweit Frankreichs Organisationen eine Führungsrolle bei Transformationen übernehmen oder doch eher als Nachzügler in Erscheinung treten. In der Tradition von Lyon als Stadt der Kulinarik bot darüber hinaus der bekannte Konditor Frédéric Bau einen spannenden Einblick in seine Arbeit und stellte die Querverbindungen zur Anwendung des EFQM-Modells her. Mit dem Fazit „Try do be visionary – the quality of yesterday will not be the quality of tomorrow“ zeigte er deutlich auf, dass die Grundprinzipien von exzellenter Arbeit unabhängig vom Gegenstand der Arbeit sind.

Der zweite Teil der Veranstaltung griff einige Themenperspektiven auf. Neben einem Zukunftsausblick auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der EFQM Modells wurde mit einem Vortrag über Organisationsbindung und Engagement ein HR-Thema genauer ausgeleuchtet. Außerdem bot der Wirtschaftsprofessor Jean-Marie Cardebat der Universität von Bordeaux einen spannenden Einblick in seine Überlegungen zu organisationaler Resilienz und damit verbundenem Risikomanagement.

Unser Netzwerk konnten wir schließlich vor allem im Rahmen des Galadiners rund um die Preisverleihung des EFQM Global Award erweitern. An einem Tisch zusammen mit den Vertreter*innen der nationalen Partnerorganisationen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Slovenien folgten wir der Bekanntgabe der Gewinnerorganisationen in den jeweiligen Kategorien. Hier war auch Raum für kritische Diskussionen rund um die Entwicklung des Awards und der deutlichen Orientierung der EFQM in Richtung der Länder des mittleren Ostens wie Saudi Arabien, dem Oman oder dem Emirat Dubai. Abschließend bleibt festzuhalten, dass mit dem City of Glasgow College, der

„Road & Transport Authority Dubai“ und der VAMED-Kmb (Betreibergesellschaft des Universitätsklinikums Wien) zwei Organisationen von drei Preisträgerorganisationen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen stammen.

Fazit: Jacqueline Zwenger

Die Teilnahme am EFQM Forum 2022 in Lyon ermöglichte mir interessante Beiträge, Anwendungsbeispiele und Perspektiven auf das EFQM-Modell kennenzulernen, weitere Einblicke in die Thematik zu gewinnen sowie neue und wertvolle Kontakte für mein persönliches Netzwerk zu knüpfen, von denen auch die KH profitieren kann. Im Rahmen der Veranstaltung gab es ein paar Möglichkeiten sich aktiv auszutauschen. Die feierliche Preisübergabe aller bewerbenden Organisationen im Jahr 2021 und 2022, verbunden mit einem gemeinsamen Abendessen-Menü, war sehr schön organisiert und hat mir sehr gut gefallen.

Besonders erfreulich war, dass wir am Freitagnachmittag bzw. -abend noch etwas Zeit hatten die Stadt touristisch zu erkunden, wie oben bereits berichtet. Das war auch mein persönliches Highlight, denn ich hatte im Vorfeld nicht gewusst, wie viel Lyon zu bieten hat und war positiv überrascht von der Vielfältigkeit.

Fazit: Samuel Scherer

Drei Jahre nach meiner ersten Forumsteilnahme in Helsinki gestaltete sich dieses Forum deutlich anders. Dies lag zum Einen sicherlich in der Tatsache begründet, dass 2019 mit der Veröffentlichung des neuen Modells der Schwerpunkt auf der Modell-Logik lag; daneben ist die fortschreitende Orientierung der EFQM in den globalen Kontext, weg von der europäischen Orientierung noch deutlicher wahrnehmbar gewesen, als dies noch vor drei Jahren der Fall war. Gerade in der informellen Diskussion mit den DACH-Partnerorganisationsvertreter*innen wurde mir aber deutlich, dass nicht nur ich diese Entwicklung kritisch sehe. Eine Auseinandersetzung der EFQM mit der Frage nach einer gemeinsamen Wertebasis auf die die Modellanwendung gründen sollte, wäre meiner Ansicht nach sehr von Nöten.

Klasse ist, dass solche Austausche und Einsichten über das ERASMUS+ Programm unterstützt werden. So wird ein toller Blick über den eigenen Tellerrand ermöglicht.